

EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSGEMEINDE
BUCHSCHLAG-SPRENDLINGEN



GEMEINDEBRIEF
Sommer 2010

GEMEINSAM AUF DEM WEG

Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen

(Psalm 118,28)

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn diese Zeilen noch persönlicher werden, als Sie es ohnedies von meinen Gemeindebriefvorwörtern gewöhnt sind. Aber es drängt mich, Ihnen von gemachten Erfahrungen zu erzählen - und auch ein paar Worte über die Lage als Pfarrer unserer wunderbaren Gemeinde zu verlieren. Also:

Die meisten haben mitbekommen, dass ich seit Monaten, ja, eigentlich seit fast einem Jahr, an einer nervtötenden Bandscheibengeschichte *laboriere*. Und dieses Fremdwort (aus dem Lateinischen abgeleitet, dort *laborare*: arbeiten, sich anstrengen, leiden, in Not sein) trifft ziemlich genau, was ein Teil der Bandscheibenpatientinnen und Patienten im Verlauf ihrer Krankheit durchmachen müssen:

Wir arbeiten unentwegt daran, unseren Zustand zu verbessern - und dabei bestand eine wesentliche Portion *meiner* Arbeitsanstrengung darin, immer wieder zu „schlucken“, dass meine Beweglichkeit in vielerlei Hinsicht stark eingeschränkt ist. Das ist für jemanden wie mich, dessen Leben vor allem aus Bewegung besteht und dessen Lebensfreude oft erst durch Bewegung gedeiht, besonders schwer.

Wie tief war mein Mitgefühl in der schwierigen Zeit meiner Krankheit - und ist es noch! - für all die, die durch Krankheit längerfristig ans Bett gefesselt sind oder die schweren körperlichen und seelischen Lasten eines Rollstuhlfahrer(innen)lebens tragen müssen - oder deren Leben mühsam und schwerfällig geworden ist, weil ihr fortgeschrittenes oder gar hohes Alter mit wenig freundlichen Begleiterscheinungen ausgestattet ist.

Natürlich war ich schon früher jemand, der versucht hat zu ahnen, was es bedeutet, sich nicht mehr richtig bewegen zu können und in vielen Angelegenheiten des täglichen Lebens auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein. Aber wenn man sich eine Zeit lang morgens nicht einmal mehr seine Strümpfe selber anziehen kann, bekommen wage Ahnungen Konturen! -

Das Leid von Bandscheibengeplagten ist groß und die Leiden vielfältig: Was es bedeutet längerfristig mit unausweichlichen giftigen Schmerzen leben zu müssen, wusste ich bis vor einigen Monaten noch nicht! Die Palette an pharmazeutischen Produkten, die Linderung versprechen, ist zwar groß, in meinem Fall jedoch war die Wirkung der Pillen meist weniger spürbar als die Nebenwirkungen.

Was hat mir gegen die Schmerzen geholfen?

Zum ersten: Geduld üben, Geduld verlieren, wieder Geduld üben, wieder die Geduld verlieren, abermals Geduld üben - bis die Geduld schließlich für eine Weile zur verlässlichen Partnerin geworden ist, die durch Abschnitte des Tages schließlich bis zum Abend getragen hat (nachts und beim Liegen hatte ich zum Glück so gut wie keine Schmerzen!).

Zum zweiten: Reden - mit anderen Menschen, bekannten und fremden, ebenfalls betroffenen (Danke, lieber Lutz Hesse!) oder verschonten - und natürlich mit meiner Frau, deren Engelsgeduld als Zuhörerin ich ihr nie vergessen werde! - Manchmal ist aber auch genug geredet, das merkt man sogar körperlich, und dann ist es an der Zeit, den Mund zu halten - zumindest was Gespräche über das eigene Befinden angeht!

Und zum Dritten: Beten. Natürlich bin ich ein Mensch, der nicht erst durch seinen Bandscheibenvorfall zum Beten gekommen ist, aber manchmal kam es mir in den zurückliegenden Monaten so vor, als hätte ich das Beten in gewisser Weise neu gelernt.

Und den Segen, der sich durch das Beten in einem Menschen entfaltet, habe ich viel stärker gespürt als vorher.

Den Text meiner Gebete möchte ich hier natürlich nicht offenbaren, aber so viel kann ich erzählen:

Vorwürfe habe ich Gott nie gemacht, dass es mir so lange so schlecht geht, denn natürlich weiß ich, dass er für den Schaden nun wirklich nicht verantwortlich ist.

Ich habe auch nicht, mit wenigen Ausnahmen, um ein Wunder gebeten, denn mein Wunderglaube ist – ob ich krank bin oder nicht – leider nicht besonders groß.

Geklagt habe ich schon, und habe einen Teil meiner Last im Gebet bei Gott abgeladen: Das tat mir gut, und manchmal hatte ich wirklich das Gefühl, dass Gott ganz nahe bei mir ist, wenn ich ihm von meiner Not erzählt habe.

Mit der Zeit hat das Klagen in meinen Gebeten immer mehr nachgelassen – nicht etwa, weil sich mit der Zeit verlässliche Verbesserungen des Zustandes eingestellt hätten – oder wenigstens die Aussicht auf solche, sondern weil ich festgestellt habe, dass mir das Danken noch viel besser bekommt als das Klagen!

Natürlich muss man am Abend eines Tages, der auf den ersten Rückblick böse, grau und verzweifelt wirkt, eine ganze Weile kramen, bis man Gutes und Schönes findet, für das man Gott gerne danken möchte – und ich gehöre nicht zu denen, die sich bei Gott für Schmerzen bedanken können, die etwa neue und tiefe Erfahrungen beschert haben, auch wenn das in der Tat so sein kann. Aber dann findet man an jedem Tag doch so vieles, was ihn lebenswert gemacht und geschmückt hat. Und dabei geht es nicht nur um kleines Glück, das erst sichtbar wird, wenn man die Brille der Bescheidenheit eines Kranken aufhat, sondern um wahre Gottesgeschenke:

Liebe Genesungswünsche von Menschen, von denen man es erwartet hat – oder überhaupt nicht erwartet hat, ein Buch, das man an anderen Tagen niemals in die Hand genommen hätte, eine Speise, die so gut schmeckte, wie lange nichts mehr, ein Film, der das Herz weit machte, eine Umarmung (Vorsicht: der Rücken!), die so gut getan hat – und eine Träne, die Leid zu Glück gewaschen hat.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, ich habe Sie mit meinem Bericht über meine Krankheitszeit nicht gelangweilt noch genervt. Ich weiß, dass es viele Menschen gibt, denen es erheblich schlechter geht, als es mir ging und leider auch noch geht, und die Mitgefühl nötiger haben und eher verdienen als ich. Aber um Ihr Mitleid ging es mir auch gar nicht: Ich wollte nur ... erzählen. –

Um Ihr Verständnis in einer Hinsicht möchte ich Sie aber bitten: Nach „Sieben-Wochen-Ohne“ (Aktion in der Passionszeit – bedeutete bei mir diesmal: krankgeschrieben und fast ohne berufliche Aufgaben) arbeite ich seit Ostern wieder – so als wäre nichts passiert. Eine Wiedereingliederungszeit hat es bei mir nicht gegeben, denn die Flut von Aufgaben und Pflichten war vom ersten Tag an sehr groß. Einem derart zu Pflichtbewusstsein erzogenen Menschen wie mir wird es da Angst und Bange, und manches Mal habe ich mich verzweifelt gefragt, wie denn das alles gehen soll in meiner Verfassung. Es ist bisher gegangen – und mit Gottes Hilfe so gar ganz gut.

Und dennoch bitte ich Sie, Verständnis dafür aufzubringen, dass ich derzeit nicht alles erledigen kann, was ansteht, und nicht alle Erwartungen erfüllen kann, die es gibt (wann kann ich/man das schon je?) Seit dem Weggang meiner Kollegin Anfang April bin ich als Pfarrer wieder einmal alleine hier am Werk – in unserer so großen, so interessanten, so schwierigen und so wunderbaren und einmaligen Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen.

Ich tue, was ich kann – mehr geht nicht. Ich weiß, dass Sie das verstehen, liebe Gemeinde.

Einen herrlichen Sommer
mit viel Anlass
zum Danken und Beten
wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Pfarrer
Jochen-M. Spengler



Seit Anfang April ist Nicole Oehler Pfarrerin der
Ev. Burgkirchengemeinde Dreieichenhain -
mit ganzer Stelle.

Hier verabschiedet sie sich von Ihnen:

Segensspuren – oder Dankesworte zum Abschied

Liebe Gemeinde,

als mein lieber Kollege mir sagte, dass er für meinen Abschiedsgottesdienst das Thema ‚Segen‘ ausgesucht hat, habe ich mich sehr gefreut und noch mehr, als ich sah, dass die Geschichte von Abrahams Aufbruch in die Fremde die Lesung für den Gottesdienst sein wird.

Denn hier schließt sich für mich ein Kreis: bei meiner Ordination habe ich auch von Abrahams Aufbruch erzählt. Davon, dass Abraham dieser Aufbruch sicher nicht leicht gefallen ist, weil er viel verlassen musste, was ihm vertraut und lieb war. Aber er hat sich aufgemacht in eine ungewisse Zukunft und darauf vertraut, dass Gott es schon gut mit ihm meinen wird, und dass Gott ihn in all dem begleitet: in Abschiedsschmerz und Neuanfang.

Mein Aufbruch ist nicht mit dem Abrahams zu vergleichen, ziehe ich doch nur ein paar Kilometer den Hengstbach runter. Noch dazu nicht in unbekanntes, sondern in schon durch meine halbe Stelle vertrautes Land. Und dennoch fühlt es sich nach Aufbruch an: denn so viele Menschen, die mir in den zwei Jahren in der Versöh-

nungsgemeinde ans Herz gewachsen sind, werden mir fehlen. Genauso die Spaziergänge über die ‚Cote d`Azur‘ nach Buchschlag. Und ein bisschen sogar der Ausblick von der Terrasse zu unseren unzähligen Nachbarn.

Am Ende meiner Ordinationspredigt habe ich gesagt: „Ich habe den Schritt nach Dreieich gewagt und vertraue darauf, dass Gottes Zusage auch uns gilt: dass auch wir von Gott gesegnet sind und aneinander und miteinander zum Segen werden.“

Sie, liebe Gemeinde sind mir in Vielem zum Segen geworden: in einzelnen Begegnungen und Gesprächen; im Staunen der Kinder, wie sich die Frau Oehler mit Anziehen des Talars in eine Pfarrerin verwandeln kann; in den Gottesdiensten, die wir zusammen gefeiert haben und vor allem in Ihrer Rückmeldung, die Sie eigentlich immer und reichlich nach dem Gottesdienst gegeben haben – das hat einfach gut getan! Für all das Danke ich Ihnen und Euch von Herzen!!

Und ich hoffe, dass ich der einen oder dem anderen in meiner Zeit in der Versöhnungsgemeinde auch zum Segen geworden bin. Damit mir der Aufbruch nicht so schwer fällt und ich begleitet gehen kann, hat mir der Kirchenvorstand das Bild eines Engels mit auf den Weg gegeben. Warm sieht er aus und wohltuend. Er hängt jetzt in meinem Arbeitszimmer und blickt mich an. Und in ihm auch Sie, liebe Versöhnungsgemeinde: ich habe Sie an der Wand, aber vor allem in meinem Herzen!

Herzlich, Ihre Pfarrerin
Nicole Oehler.

ABSCHIED

In einem bewegenden Gottesdienst am ersten Sonntag nach Ostern wurde Pfarrvikarin Nicole Oehler aus ihrem Dienst in der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen verabschiedet.

Das Thema dieses Gottesdienstes im Kreis war „Segen“ – und mit Segenswünschen des Kirchenvorstandes durch Christiane Thomas und von Pfarrer Spengler wurde die neue Pfarrerin der Ev. Burgkirchengemeinde Dreieichenhain (nun dort mit ganzer Stelle) auf ihren Weg gesandt.

Dass es in diesem Gottesdienst und beim anschließenden Empfang viele feuchte Augen und manches Tränchen gab, liegt in der Natur der Sache: „Scheiden tut weh“ – für alle Beteiligten.

Wir wünschen Nicole Oehler, ihrem Lebenspartner, Johannes Merkel, der nun mit halber Stelle in der Burgkirchengemeinde tätig sein wird, und Töchterchen Lotte, die vor einem Jahr in unserer Gemeinde getauft wurde, von Herzen alles Gute. Und: Auf ein Wiedersehen!

WAHLEN

Die Dekanatssynode hat Frauke Grundmann-Kleiner aus Buchschlag zur Vorsitzenden des Dekanatssynodalausschusses gewählt: Herzlichen Glückwunsch! – In seinem Amt bestätigt wurde am selben Abend Pfarrer Jochen-M. Spengler, der auch in den nächsten sechs Jahren Dekanatsvertreter des Dekanats Dreieich sein wird. Zudem wurde er zum stellvertretenden Mitglied der Kirchensynode der EKHN gewählt.

HILFREICH

Allgemeine Lebensberatung des Diakonischen Werks	06103 / 987524
Ehe-, Familien-, Lebens- beratung (DW)	06074 / 827640
Diakoniestation	
Pflegedienste Dreieich	06103 / 36337
öAi-Café-Treff	
Ökumenische Arbeitslosen Initiative	06103 / 62684

STADT-LAND-FLUSS

Ende April war es wieder so weit: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden waren eingeladen, zum Seniorennachmittag ins Sprendlinger Gemeindezentrum zu kommen. Leider waren viele verhindert, so dass sich schließlich nur eine gute Hand voll unter die Seniorinnen mischte.

Dennoch war es ein ganz wunderbarer Nachmittag!

Höhepunkt war ein gemeinsames Stadt-Land-Fluss-Spiel, bei dem junge und ältere Menschen Teams bildeten - und es war schon erstaunlich mit welchem Eifer und mit welchem Ehrgeiz hier um Punkte und Platzierungen gekämpft wurde.

Besonders schön (und unterhaltsam!) war es, dass die Konfigruppe von zwei Jungen unterstützt wurde, deren Konfirmandenzeit erst in einigen Jahren beginnt: Philipp Thießen und Linus Kleiner.

Am Ende des Nachmittages meinte eine Seniorin mit strahlenden Augen: *Die beiden sind ja richtige Granaten!*

Und das sind sie - in positivstem Sinne.

SPENDEN

Wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, so überweisen Sie den Betrag bitte auf unser Kollekten-Konto:

Sparkasse Langen-Seligenstadt,
BLZ 50652124, Kontonummer: 46113619

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!
(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen;
Hrsg.: Kirchenvorstand; Redaktion: Jochen-M. Spengler; Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Druck: Horn Druck und Verlag GmbH+Co KG, Bruchsal

* Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes *

Blickpunkt Bücherei

Evangelischer Buchpreis 2010

Liebe Lesende,

der diesjährige Ev. Buchpreis des Evangelischen Literaturportals e. V. (früher: Deutscher Verband Evangelischer Büchereien e.V.) geht an die 27-jährige Studentin

Marlene Röder

für ihr Jugendbuch: Zebraland

(Ravensburger Buchverlag)

Er wird der Autorin in der Gemarker Kirche in Wuppertal am 19.05.2010 überreicht.

Der Verlag gibt ein Lesealter ab 12 Jahren an, doch Marlene Röder findet, dass erst 16-Jährige das Buch richtig verstehen können. Also auch ein Buch für Erwachsene. Marlene Röder schreibt gerne für Jugendliche, es ist ihr wichtig eine gute Geschichte zu erzählen, sich nicht anzubiedern in dem sie die Sprache der Jugendlichen nachahmt. "Ständig - *Fuck* - zu sagen, das passt nicht zu mir" (so die Autorin).

Worum geht es also in Zebraland?

Begründung der Jury:

„Auf dem Heimweg von einem Festival rammen vier Jugendliche mit ihrem Auto ein Moped. Die Mopedfahrerin liegt scheinbar leblos an der Böschung. Sie begehen Fahrerflucht, verwischen in der Folgezeit mögliche Spuren und verabreden das gemeinsame Stillschweigen. Aus dem Radio erfahren sie, dass das Mädchen auf dem Weg ins Krankenhaus gestorben ist.

Blickpunkt Bücherei

Wie können sie mit dieser Schuld leben?

Diese Frage treibt die Autorin mit Spannung und Einfühlungsvermögen in ihre jugendlichen Protagonisten auf die Spitze.

Aus wechselnden Erzählperspektiven leuchtet sie das Geschehen aus. Und plötzlich taucht per Brief unter dem Namen „Mose“ ein heimlicher Mitwisser auf, der droht, die Tat öffentlich zu machen.

Marlene Röder gelingt es hervorragend, die Themen Schuld, Verantwortung, Freundschaft und Befreiung mit biblischen Traditionen in Verbindung zu bringen. Die Geschichten des Exodus, der zehn Gebote und Babylons werden in der Erlebniswelt von Jugendlichen zur Sprache gebracht. Entstanden ist dabei ein Buch über die befreiende Kraft der Freundschaft und der Musik.“

Ein wertvolles, lesenswertes Buch.

Es grüßen sehr herzlich

Gabriele Rudnick und Barbara Plickert

Büchereiteam

Der Stamm Grüner Drache Buchschlag ...

... ist Teil der Christlichen Pfadfinderschaft Dreieich mit Stämmen in Darmstadt, Langen, Lindenfels, Offenbach und Rüsselsheim.

Wir sind deutlich kleiner als andere Bünde und können dadurch eine sehr viel persönlichere Arbeit leisten.

Was sind Pfadfinder eigentlich?

Die Pfadfinder gehen auf die britische Scout-Bewegung von 1907, aber auch auf die deutsche Jugendbewegung des neunzehnten Jahrhunderts zurück. Bei den Pfadfindern lernen Kinder ab acht Jahren spielerisch Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Nebenbei erleben sie durch Lager und Fahrten kleine Abenteuer und es entstehen prägende Erinnerungen, die es anderswo so nicht mehr gibt.

Und die Uniform?

Wir tragen keine Uniform. Unsere so genannte Kluft spiegelt einerseits die Gemeinschaft wieder und bricht die sozialen Mauern auf, andererseits lässt sie aber auch viel Freiraum für Individualität.

Interesse?

Unsere Gruppen treffen sich einmal wöchentlich an unserem Gruppenraum im Gemeindehaus in Buchschlag.

Kobra, 8-10 Jahre, Freitags 16:00-17:00

Schneeleopard, 9-11Jahre, Freitags 17:00-18:30

Steinbock, 12-14 Jahre, Mittwochs 18:00-19:30

Braunbär, 13-16 Jahre, Freitags 18:30-20:00

Lust auf...

singen am Lagerfeuer?

Zeltlager mit Freunden?

Spaß und Abenteuer?



Dann komm zu den
Pfadfindern!

Kontakt: Nils Herrmann

Gruener.Drache.Buchschlag@gmx.de

0171 4147265



Grüner Drache
Buchschlag



Gottesdienste ...

06.06.	1. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst im Kreis (<u>Hegelstraße</u>) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
13.06.	2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl - und unserem Chor (<u>Buchweg</u>) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
20.06.	3. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (<u>Hegelstraße</u>) (Pfr. Jochen-M. Spengler und Vikar Lars Heinemann)
27.06.	4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (<u>Buchweg</u>) (Pfr. Jochen-M. Spengler Pfr. Hans-Joachim Wach)
04.07.	5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (<u>Buchweg</u>) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
11.07.	6. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Hegelstraße</u>) (Prädikant Ralf Weidner)
18.07.	7. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Hegelstraße</u>) (Vikar Lars Heinemann)
25.07.	8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Vertretung)
01.08.	9. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst (<u>Hegelstraße</u>) (Pfr. Klaus Lehrbach)

08.08. 10. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

15.08. 11. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Hegelstraße)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

17.08. Dienstag	8.30 Uhr	SchulanfängerInnen-Gottesdienst (<u>Spendingen</u>) (Team.)
	10.00 Uhr	SchulanfängerInnen-Gottesdienst (<u>Buchweg</u>) (Kigateam und Pfr. Jochen-M. Spengler)

22.08. 12. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Vertretung)

29.08. 13. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Prädikant Ralf Weidner)

05.09. 14. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
(Buchweg)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

12.09. 15. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

18.09. Samstag	18.00 Uhr	Abendandacht Schlosskirche Philippsch (Pfr. Jochen-M. Spengler und Chor!)
----------------	-----------	---

19.09. 16. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)
(Vertretung)

Am 26.09. feiern wir in der Hegelstraße das Erntedankfest!

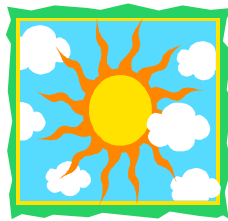
... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Kindergottesdienste

Kirche, Buchweg:

Samstag, 26.06.2010, KiGo-Fest
im Pfarrgarten, 15.00 Uhr

Kigoteam: Anette, Bettina, Birgit, Frauke, Heidrun, Gabi ...



Gemeindezentrum, Hegelstraße:

sonntags um 11 Uhr

- nach Vorankündigung! -

Kigoteam: Karin, Lars, Jochen ...

Schön, wenn Ihr kommt!

Dekanats-Reise nach Israel!

Israel ist ein faszinierendes Land. Auf engstem Raum finden sich schneebedeckte Gipfel und trockene Wüste; sandige Mittelmeerstrände und der tiefste Punkt der Erde am Toten Meer. Hier kämpften einst Babylonier und Ägypter, Römer und Griechen haben ihre Spuren hinterlassen. Und natürlich kann man hier vielen biblischen Geschichten nachgehen.

Gemeinsam mit dem Dekanat Rüsselsheim bieten wir eine Reise ins „Heilige Land“ an. Dabei werden nicht nur historisch oder touristisch interessante Orte besucht, sondern es stehen auch Treffen mit Menschen, die mit den heutigen Konflikten im Land leben müssen, auf dem Programm. Dazu gehört auch, dass wir vier Tage in Abrahams Herberge in Bethlehem übernachten werden. Dieses Projekt palästinensischer Christinnen und Christen wurde auch mit Hilfe aus unserem Dekanat aufgebaut.

Ein ausführliches Programm finden Sie auf der Homepage unseres Dekanats unter www.region-dreieich-evangelisch.de. Außerdem sind alle Interessierten zu einem Informationsabend am 30. Juni um 20 Uhr ins Gemeindehaus in Dreieichenhain eingeladen. Nähere Auskünfte auch gern direkt bei Pfarrer Merkel (Tel.: 06103/4591370).

Israel-Fahrt der Dekanate Dreieich und Rüsselsheim

Leitung: Dekan Kurt Hohmann, Rüsselsheim und Pfarrer Johannes Merkel, Dreieichenhain

Termin: 4.-13. April 2011

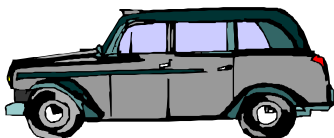
Kosten: 1705 € im Doppelzimmer, 2000 € Einzelzimmer

Informationstreffen: 30. Juni 2010, 20 Uhr Dreieichenhain

Programm für die Senior(inn)en-Nachmittage

im Gemeindezentrum, Hegelstraße 91
und in St. Stephan, Am Wilhelmshof

09.06.10	St. Stephan	
23.06.10	Versöhnungsgemeinde	Fahrt mit dem Ebbelwei-Express
14.07.10	St. Stephan	
28.07.10	Versöhnungsgemeinde	Grillen
11.08.10	St. Stephan	
25.08.10	Versöhnungsgemeinde	„Der große Preis“
08.09.10	St. Stephan	



Wenn Sie mit dem Auto abgeholt
und wieder nach Hause gebracht werden möchten,
geben Sie uns bitte im Gemeindebüro Bescheid!
(Tel.: 34262)

Wir, das Seniorenteam und Pfarrer Spengler,
freuen uns sehr,
wenn Sie zu unseren Nachmittagen kommen.

Also: Bis bald!

Wir laden herzlich ein zu einer Fahrt mit dem Ebbelwei-Express



Mittwoch, 23. Juni 2010

Abfahrt: 10:45 Uhr Neu-I senburg, Straßenbahn
Ankunft: 12:45 Uhr Neu-I senburg, Straßenbahn

Anschließend wollen wir bei einem gemütlichen Mittagessen in der Gaststätte „Frankfurter Haus“, gegenüber der Straßenbahnhaltestelle den Vormittag ausklingen lassen.

Für Mit-Fahrtmöglichkeit zur Straßenbahnhaltestelle Neu-I senburg wird gesorgt. Wir treffen uns um 10 Uhr vor dem Gemeindezentrum, Hegelstraße 91.

Ein Kostenbeitrag von 10 Euro ist bei der Anmeldung zu zahlen.

Zögern Sie nicht lange und melden Sie sich im Gemeindebüro oder beim Seniorennachmittag in der Hegelstraße bzw. in Buchschlag an.

Es freut ich auf Sie:

Das Seniorenteam

Die Geburtstagsseite(n)

Zugegeben: Als Pfarrer Spengler mich fragte, ob ich für diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes die Geburtstagsseite übernehmen könnte, hielt sich meine Begeisterung in überschaubaren Grenzen. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, ist mein Geburtstag schon vorbei – und irgendwie war mir dieses Jahr nicht nach ihm zumute; andere, wichtigere Dinge standen und stehen an. Nun ja, auch solche Geburtstage muss es wohl geben.

Nach kurzem Hin und Her kam mir dann die Idee, diese Seite einem berühmten Geburtstagskind zu widmen. Würde man ihm eine Geburtstagsorte backen und ihm für jedes Lebensjahr eine Kerze darauf anstecken wollen, dann wäre man ziemlich lange beschäftigt mit dieser riesigen Torte. Steinalt würde der Mann dieses Jahr nämlich, 750 Jahre alt um genau zu sein: Eckhart von Hochheim (bei Gotha), besser bekannt als Meister Eckhart.

Eckhart war Mitglied des Dominikanerordens, Philosoph und Theologe. Er verfasste zahlreiche Kommentare zu biblischen Büchern, zudem sind einige Predigten von ihm überliefert. Vor allem aber gilt er weithin als der bedeutendste Vertreter christlicher Mystik im Mittelalter. Spätere Generationen haben gar eine Brücke schlagen wollen von seiner Theologie zu der Martin Luthers.

Mehr will ich zu seinem Leben gar nicht schreiben. Auch die Feinheiten seiner theologischen oder philosophischen Position sind hier nicht weiter von Interesse. Nur drei kleine Weisheiten von ihm will ich Ihnen mit auf den Weg geben. Mich haben sie zum Nachdenken eingeladen. Vielleicht gefallen sie Ihnen ja auch.

Die wichtigste Stunde in unserem Leben
ist immer der gegenwärtige Augenblick;
der bedeutsamste Mensch ist immer der,
der uns gerade gegenübersteht;
das notwendigste Werk in unsere Leben
ist stets die Liebe.

Wäre das Wort „Danke“ das einzige Gebet,
das Du je sprichst, so würde es genügen.

Gott ist in uns daheim -
wir sind in der Fremde.

Allen, die in den Monaten Juni, Juli und August Geburtstag haben,
wünsche ich von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Ihr Vikar *Lars Heinemann*

Taufen



19.09.09	Viola Sernau
18.04.10	Sydney Clarence Thiel
18.04.10	Philipp Maximilian Wieting
09.05.10	Chiara Carlotta Dede
09.05.10	Simon Carlo Emig
09.05.10	Daniel Reinhardt Goldmann
09.05.10	Sarah Helena Harries
09.05.10	Daniel Nicolai Paluch
09.05.10	Isabelle Lorena Schmidt
13.05.10	Alicia Marie Verena Schmidt
13.05.10	Charlotte Fleur König
13.05.10	Thijs Wilhelm König

Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
(Psalm 91,11)



Trauung

08.05.10	Andreas Luft und Dana Luft geb. Bräunling
----------	--

Bestattungen



In unserer letzten Ausgabe waren Angaben in einem Fall nicht korrekt. Dafür bitten wir um Entschuldigung. Hier die Berichtigung:

12.11.09 Katharina Strauss (70)

25.01.10 Lotte Witt (96)
22.02.10 Waltraud Knabe (73)
03.03.10 Gunter Leyer (71)
04.03.10 Ingrid Trabert (69)
08.03.10 Jutta Rentrop (83)
22.03.10 August Traube (76)
29.03.10 Sigrid Uhlig (81)
01.04.10 Renate Weihe (75)
09.04.10 Elfriede Rosenstock (82)
22.04.10 Elfriede Bludau (96)
04.05.10 Susanne Reihlen (41)
06.05.10 Ekaterina Murah (80)
10.05.10 Gisela Meyer (86)
17.05.10 Brigitta Schneider (84)
28.05.10 Rudi Dittmar (83)

Liebe ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Heute, während ich diese Zeilen schreibe, ist der 26. Mai - und es ist gerade einmal drei Tage her, dass wir in zwei großen und festlichen Gottesdiensten Eure Konfirmationen gefeiert haben - und das bei schönem Wetter in einem Mai, der bis jetzt wettermäßig nicht viel von einem „Wonnemonat“ hatte!

Ich hoffe, Ihr hattet schöne Feiern mit Euren Familien, Freundinnen und Freunden - und sicherlich wurdet Ihr auch reichlich beschenkt!

Nun ist für Euch - wie für mich auch - wieder der Alltag eingeleitet. Bei Euch allerdings mit einer kleinen Änderung:

Dienstagnachmittag ist kein „Konfi“ mehr!

Manche von Euch sind vielleicht froh darüber - bestimmt gibt es auch welche, die tatsächlich ein wenig traurig deswegen sind.

Bei mir jedenfalls ist es so, dass ich immer wehmütig bin, wenn die Zeit mit einer Konfirmand(inn)engruppe vorbei ist, denn:

Ich war gern mit Euch zusammen!

Ich danke Euch für Vieles, was Ihr mir in dieser Zeit gegeben habt:

Schwung, interessante Gedanken, Einblicke in Euer Leben und Glaubensleben als Jugendliche der Gegenwart. Vor allem danke ich Euch für Euer Vertrauen, das mich rührt und mir eine wirkliche Ehre ist.

Vermutlich werden wir uns in den nächsten Jahren nicht mehr so häufig sehen, aber das ist eben so. Aber spätestens, wenn Ihr damit anfangt, zu heiraten und Familien zu gründen, wird es ein Wiedersehen geben. Darauf freue ich mich. Und davor stehe ich jederzeit als Gesprächspartner zur Verfügung.

Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde, ja, die ganze Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen gratuliert Euch zu Eurer Konfirmation ganz herzlich.

Wir wünschen Euch, dass Ihr immer wieder etwas findet,

das Euch trägt, weil Ihr daran glaubt,

das Euch Schwung gibt, weil Ihr davon träumt und darauf hofft,

das Euch schützt und umgibt, empfindsam und phantasievoll macht - und das ist die Liebe.

Gott sei mit Euch!

Euer *Jochen-M. Spengler*

Konfirmationen

23.05.2010, 10 Uhr, Buchweg

Juliane Wenzel - Julia Werner - Luise Diestel

Daniel Goldmann - Moritz Thießen

Luise-Elektra Keller - Sarah Harries

Simon Emig - Florian Ebert

Vanessa Knöß - Henriette Walter - Kim Weber

Meike Müller - Caroline Golla

Max Frerichs - Ben Fels

Carlotta Dede - Helena Zetsche

David Grüttner - Daniel Paluch - Maximilian Grimm

Pia Koch - Julia Frank

23.05.2010, 14 Uhr, Hegelstraße

Isabelle Schmidt - Marie Zetsche

Niklas Schwalm - Sebastian Wolf

Madeleine-Veronique Metzger - Sara Villena Robles

Liam Bowes - Lukas Schwalm

Ronya Illies - Alexandra Sickinger - Chiara Stumpf



Abendandacht
mit Pfarrer/-innen aus der Region
in der Schlosskirche Philippseich,
der Kirche im Dekanat Dreieich
Samstags, 18 Uhr (10.4. – 25.9.)

*Informationen liegen in Kirche
und Gemeindehaus aus*
www.schlosskirche-philippseich.de

Veranstaltungen

Sonntag:	9.30/10.00 Uhr	Gottesdienst (GZ/KiBu, siehe Plan!)
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst GZ (Termine nach Vorankündigung)
Montag	14.00 - 16.30 Uhr	Nähkurs (Ev. Fam.-Bildung) GZ
	15.00 - 17.00 Uhr	„Wir begegnen uns“ – Seniorentreffen 1. Montag im Monat KiBu
	16.45 - 19.15 Uhr	Nähkurs GZ
	19.00 Uhr	Kindergottesdienstteam GZ (erster Montag im Monat)
Dienstag:	19.00 Uhr	Jazzgymnastik GZ
	9.15 - 10.15 Uhr	Senior(inn)engymnastik GZ
	9.30 - 11.00 Uhr	Mutter-Kindgruppe KiBu
	15.00 - 17.00 Uhr	Kinder- und Jugendbücherei KiBu
	16.00 - 17.00 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht I
	17.15 - 18.15 Uhr	Konfirmand(inn)enunterricht II (im angekündigten Wechsel GZ/KiBu)
Mittwoch:	20.00 Uhr	Tai Chi (Kindergarten, Hegelstraße)
	20.00 Uhr	Kirchenchorprobe KiBu
	9.30 - 11.00 Uhr	Mutter-Kindgruppe KiBu
	15.00 Uhr	Senior(inn)ennachmittag GZ (vierter Mittwoch im Monat)
Donnerstag:	9.00 - 11.30 Uhr	Ökumenischer Werkkreis Basteln und Verkaufen zugunsten Brot für die Welt und Misereor KiBu
	16.00 - 19.00 Uhr	Buchausleihe GZ
	19.30 - 21.00 Uhr	Gesprächskreis „Gott und die Welt“ (vierteljährlich) GZ
	20.00 Uhr	Buchschlager Gespräche KiBu (Termine nach Vorankündigung)
	20.00 Uhr	Frauengruppe (14tägig) GZ
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr	Kindergottesdienst KiBu (Termine nach Vorankündigung)

KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Hegelstraße

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Pfarrer Jochen-M. Spengler

Forstweg 20

Sprechzeit:

06103 / 67642

donnerstags 17.00 - 18.00 Uhr

im Gemeindezentrum Hegelstr. 91

(und fast jederzeit nach Vereinbarung)

Vikar Lars Heinemann

0179/9850072

Gemeindebüros:

Hegelstr. 105

Petra Pfaff

06103/34262

Fax 8027983

Öffnungszeiten: mo. 9.30-11.30 Uhr, mi. 8.30-12.30 Uhr, do. 11.30 - 14.30 Uhr

Forstweg 20

Carolyn Tigges-Stumpf

06103 / 67642

Fax 504104

Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags 8.30 - 12.30 Uhr

Kindergärten:

Pirschweg 2

06103 / 66320

Fax 8338475

Leiter: Holger Lehnen

Hegelstr. 105

06103 / 322156

Fax 8027983

Leiterin: Christina Martin-Herzog

Adressaufkleber

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.buntekirche.de